

Danksagung

Mein besonderer Dank gilt *Christoph Hubig* nicht nur für die Betreuung dieser Arbeit, sondern auch für das Vertrauen, mit dem er ihren unsicheren und stets gefährdeten Gang begleitet hat; *Ulrich Johannes Schneider* für die sachkundige Einschätzung der Problemstellung am Beginn und am Ende der Niederschrift; *Wilhelm Miklenitsch* und *Ulrich Kaiser* für die ersten gemeinsamen Annäherungen an die Figur der „nichtpositiven Affirmation“; dem *Nietzsche-Arbeitskreis* (München) für die Möglichkeit, den gedanklichen Hintergrund der Problemstellung immer wieder im Gespräch zu bearbeiten und zu vertiefen; *Heribert Heere*, *Gerhard Hoffmann*, *Sylvette Schulz*, *Alexandrina Slavescu*, *Sylvia Uhl* und *Martin Weidlich* für die freundschaftliche Geduld beim Probelesen; *Katrin Baars* und *Sendrud Weiher* für die großzügige Finanzierung von Teilstrecken des Projekts; und, vor allem, *Parwin Abkai*, *Juri* und *Mira Mazumdar* und *Herta Richter* für den Boden, ohne den diese Arbeit nicht lebbar gewesen wäre.

Ich danke auch allen anderen Freunden und Gefährten, die den langen Weg dieser Arbeit mitgegangen sind, unter ihnen *Roberto Aurelio Adelfio*, *Arpe Caspary*, *Ori Dasberg*, *Karin Engell*, *Paramita Müller*, *Sujoy Srimal*. Insbesondere gilt mein Dank *Karlheinz Senoner* für den anhaltenden und passionierten Austausch, in dessen Verlauf alle Mutmaßungen über den Archäologischen Zirkel erprobt werden durften. Ihm verdankt diese Arbeit ihre entscheidendsten Impulse.